

# Rettet den Regnitzgrund

Aktuelle Informationen der Bürgerinitiative gegen das Interkommunale Gewerbegebiet Bubenreuth/Möhrendorf  
Ausgabe Juni 2010

Liebe Bubenreutherinnen und Bubenreuther,

## 1100 Bubenreuther machen Abstimmung möglich - Bürgerentscheid am 4. Juli

**Nun entscheiden Sie! Gehen Sie bitte am 4.7.2010 zur Abstimmung!**

**1100 Unterschriften haben den Bürgerentscheid ermöglicht. Damit ist aber noch nichts entschieden! Nutzen Sie Ihr demokratisches Bürgerrecht und stimmen Sie am 4. Juli gegen das interkommunale Gewerbegebiet. Die Mehrheit der Bubenreuther Bürger müssen gegen das Gewerbegebiet abstimmen - sonst waren die Unterschriften umsonst. Jede Stimme zählt!**

**Beantragen Sie Briefwahl, falls Sie nicht zur Wahl gehen können!**

**Die Gemeinde hat ein Ratsbegehren gegen unser Bürgerbegehren gesetzt. Dies erfordert eine zusätzliche Stichfrage.**

**Sie müssen alle drei Fragen entsprechend der Vorlage beantworten, sonst zählt Ihre Stimme nicht gegen das Gewerbegebiet!**

Stimmzettel für die Bürgerentscheide in Bubenreuth am 04.07.2010			
Bürgerentscheid 1: Ratsbegehren „Ausweisung eines interkommunalen Gewerbegebietes“		Bürgerentscheid 2: Bürgerbegehren „Rettet den Regnitzgrund“	
Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Bubenreuth ein interkommunales Gewerbegebiet zwischen der A 73 und der Staatsstraße 2244 ausweist?		Sind Sie dafür, dass der Regnitzgrund erhalten bleibt und somit kein außerörtliches Gewerbegebiet zwischen der A 73 und der ehemaligen B 4 ausgewiesen wird -und auch keine Planungsarbeiten durchgeführt werden?	
<input type="radio"/> JA	<input checked="" type="radio"/> NEIN	<input checked="" type="radio"/> JA	<input type="radio"/> NEIN
Stichfrage			
Werden die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehrheitlich mit JA oder jeweils mehrheitlich mit NEIN beantwortet: Welche Entscheidung soll dann gelten? (Sie haben hier eine Stimme.)			
<input type="radio"/> Gewerbegebiet ausweisen			<input checked="" type="radio"/> Gewerbegebiet nicht ausweisen

# Zehn gute Gründe gegen ein Riesen-Gewerbegebiet

## 1. Wertvolle Natur wird unwiederbringlich zerstört

22 Fußballfelder Wiesen und Ackerland, 3 Weiher und zahlreiche Hecken und Gehölze verschwinden. Die überplante Fläche ist keine wertlose Restfläche, sondern beherbergt Tiere und Pflanzen, die nach dem Arten- und Biotopschutzprogramm des Landkreises überregionale Bedeutung haben, und dient als Frischluftkorridor.

## 2. Für Hochwasserableitung ist das Gewerbegebiet nicht notwendig

Im Gegenteil: Jede Versiegelung führt zu einem Verlust von potentiellen Ausbreitungsflächen von Hochwasser.

## 3. Es gibt keine Kosten-Nutzen-Planung

Wie auf der Bürgerversammlung vom Bürgermeister angegeben, gibt es keine Kalkulation, die zeigt, welche Steuereinnahmen zu erwarten sind, und welche laufenden Kosten dagegen stehen werden. Es gibt seitens der Gemeinde keine genauen Angaben, wieviel Vorleistung die Gemeinde Bubenreuth erbringen muss.

## 4. Es ist unklar, wieviel Gewerbesteuer zu erzielen ist

Durch die Verlagerung von heimischem Gewerbe in das neue Gewerbegebiet entstehen keine zusätzlichen Steuereinnahmen. Beim Gewerbegebiet Bruckwiesen liegen die Gewerbesteuereinnahmen bisher unter den Kosten für die Gemeinde.

## 5. Es entstehen kaum neue Arbeitsplätze

Ziehen Gewerbebetriebe nach Bubenreuth um, werden Arbeitsplätze lediglich vom bisherigen Standort verlagert. Neue Arbeitsplätze werden kaum geschaffen, v.a. nicht im zu erwartenden Speditionsgewerbe. Laut Aussagen auf der Gemeinderatssitzung am 17. Mai sind im Gewerbegebiet Bruckwiesen lediglich 1,5 Arbeitsplätze für Bubenreuther Bürger neu entstanden.

## 6. Heimisches Gewerbe hat keine Chance

Der Gemeinderat hat keine Vorkehrungen getroffen, dass heimische Betriebe vorrangig zum Zuge kommen - stattdessen entscheidet der Meistbietende. Ortsfremde Firmen werden heimische Betriebe ausstechen. Schon im Gewerbegebiet Bruckwiesen ist kein heimisches Gewerbe vertreten.

## 7. Verkehr und Lärm nehmen zu

Der Standort an der Autobahnausfahrt zieht verkehrsintensives Gewerbe an. Der LKW-Verkehr nimmt stark zu, Lärm und Emissionen treffen Bubenreuth, vor allem die Vogelsiedlung, die nur 400m entfernt ist.

## 8. Über 100 Hektar Gewerbeflächen im Landkreis stehen leer

Zahlreiche Gewerbeflächen im Umkreis von Bubenreuth stehen leer. Es ist zu erwarten, dass die riesige Fläche von zusätzlichen 17 Hektar viele Jahre großteils leer steht, Natur sinnlos vernichtet wird, trotzdem Kosten entstehen und Steuereinnahmen ausbleiben.

## 9. Innerörtliche Gewerbeflächen sind bereits vorhanden

Der Bedarf für Gewerbeflächen kann in innerörtlichen Randlagen wie z.B. hinter dem Bahnhof problemlos untergebracht werden. Ein außerörtliches Gewerbegebiet ist nicht nötig.

## 10. Nur als letzte Baulandreserve genehmigungsfähig

Dieses Gewerbegebiet kann nur als letzte Baulandreserve genehmigt werden. Um diese Voraussetzung zu schaffen, hat der Gemeinderat im Mai 2009 die vorhandene Baulandreserve beseitigt: mehr als 20 ha vorhandene und geplante Mischgebiete sowie ein Gewerbegebiet an der Bahn wurden in Wohngebiete umgewidmet.

# Die aktuelle Planung

Der Möhrendorfer Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 9.3. beschlossen, der Nordwestteil des Gebiets mit den beiden Weihern werde "bei Bedarf als Bauabschnitt 2 weiter verfolgt. Für diesen Abschnitt wird zu gegebener Zeit entschieden, ob er in der konkretisierten Bauleitplanung weiter bearbeitet wird." Damit ist eine Verfüllung der Weiher und eine Zerstörung dieser "naturschutzfachlich wertvollen Flächen" (Zitat Gemeindeblatt Möhrendorf) nicht vom Tisch, sondern nur aufgeschoben.



## ► CSU + FW fordern Umdenken beim Flächenverbrauch

**Markus Söder, Umweltminister; Joachim Herrmann, Innenminister, CSU:**

"Der Flächenverbrauch in Bayern ist immer noch zu hoch. Jeden Tag gehen mehr als 22 Fußballfelder an wertvollen Freiflächen für Neubaugebiete, Gewerbegebiete und Verkehrsprojekte verloren. In vielen Fällen könnte der Flächenverbrauch jedoch durch eine stärkere Innenentwicklung reduziert werden. Dies hat nicht nur ökologische, sondern hinsichtlich der damit verbundenen Kosten auch konkrete wirtschaftliche und angesichts des demografischen Wandels auch soziale Vorteile." (Schreiben an die Bürgermeister in Bayern, 9.9.2009)

**Hubert Aiwanger, Landesvorsitzender, Freie Wähler:**

"Mehr Zurückhaltung bei der Ausweisung von Gewerbegrundstücken, die oft jahrelang ungenutzt bleiben und dann mit Supermärkten und Riesenparkplätzen zugeklatscht werden." (Natur+Umwelt, 2-2010)

## ► Bubenreuth braucht Mischgebiete

Als Mischgebiete werden im Flächen-Nutzungsplan Ortsteile bezeichnet, in denen sowohl Wohnbebauung als auch so genanntes nicht störendes Gewerbe zugelassen sind. Die Bubenreuther Geigenbauersiedlung war ein klassisches Beispiel eines Mischgebietes, da hier exemplarisch Wohnen und Arbeiten in vielen kleinen handwerklichen Betrieben verbunden war.

- Der Gemeinderat hat im Mai vergangenen Jahres diese Tradition unterbrochen und beschlossen, große Teile der Geigenbauersiedlung von Mischgebiet in ein reines Wohngebiet umzuwandeln.
- Dadurch ergibt sich die Situation, dass die wenigen noch verbliebenen, für Bubenreuth traditionellen Handwerksbetriebe in einem Gebiet liegen, in dem Gewerbe eigentlich nicht mehr zugelassen ist.
- Gewerbenügründungen starten nicht mit einem Neubau auf der grünen Wiese. Bekannt ist, dass die Firma Apple in einer Garage gegründet wurde. Eine IT-Firma in Bubenreuth, der Betrieb mit dem derzeit höchsten Gewerbesteuerbeitrag, hat im Keller eines Bubenreuther Reihenhauses begonnen, wechselte später in freigewordene Büroräume eines Fensterbauers und nutzt heute ein eigenes Bürohaus am Bauhof.
- Ein außerörtliches Gewerbegebiet ist für ein derartiges Unternehmen nicht attraktiv. Solche Erfolgsgeschichten wird es mit einem interkommunalen Gewerbegebiet nicht mehr geben, da mit der Ausweisung des außerörtlichen Gewerbegebietes eine Umwidmung des innerörtlichen Mischgebiete einhergeht.
- Für Bubenreuth ist ein Miteinander von Wohnen und Arbeiten typisch. Darin genau liegt auch die Chance für zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg.

## **JA zu Gewerbe - NEIN zum Riesen-Gewerbegebiet!**

- Die Bürgerinitiative spricht sich **FÜR** Gewerbeansiedlungen in Bubenreuth aus. Dazu ist jedoch kein riesiges neues Gewerbegebiet notwendig, es reichen die bisher für Gewerbe vorgehaltenen Flächen.
- Das Hoffeld zwischen Hochspannungsleitung und Eisenbahn ist geeignet für kleine Handwerks- und Bürobetriebe, die zudem einen zusätzlichen Lärmschutz gegen Bahn und A 73 bieten.
- Die Planung ruht jedoch seit 7 Jahren, weil die Grundstückseigentümer keine Bereitschaft zeigen. Sie wünschen eine Wohnbebauung. (Zitat "Entwicklungsplanung", Gemeinde Bubenreuth)

**Aktuelle Informationen, Hintergründe, Stimmen Bubenreuther Bürger**  
**[www.rettet-den-regnitzgrund.de](http://www.rettet-den-regnitzgrund.de)**

Unterstützen Sie uns! Wir sind dankbar für jede Spende, um Druck- und Internetkosten zu finanzieren:  
Kontonummer 1008952333, BLZ: 120 300 00, Deutsche Kredit Bank AG, Kontoinhaber Johannes Betzold.

V.i.S.d.P.: Gabriele Dirsch, Waldstr. 16; Klaus Pilhofer, Bussardstr. 29; Ronald Stoyan, Rathsberger Steige 6a, 91088 Bubenreuth